

# Hall. patriot. Wochenblatt

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

85. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 31. August 1837.

---

## Weibliche Ausdauer.

---

Auf einem Schiffe, welches bei Billingsgate in London vor Anker lag, wurde vor kurzem durch einen Zufall die Entdeckung gemacht, daß ein Mädchen, als Knabe verkleidet, schon längere Zeit auf demselben Matrosendienste verrichtet hatte. Es war nämlich gerade ein Hafenbeamter an Bord des Schiffes, als der vermeintliche Schiffsjunge von einem alten Matrosen geschlagen wurde. Dieser verwies zwar dem Letzteren sein hartes Verfahren, wandte sich aber zugleich an den Gemüthselbsten mit den Worten: „Ei, so schreie doch nicht wie ein Mädchen!“ „Mädchen“, brüllte der alte Matrose, „ja, ganz recht, das ist sie, und wenn sie noch lange Fagen macht, so soll alle Welt die Geschichte erfahren.“ Der Beamte forschte natürlich der Sache augenblicklich nach, und fand die Aussage des Matrosen begründet. Das Mädchen war aus einer nördlichen Grafschaft von Irland, wo ihr Vater, wie sie sagte, seit einigen Jahren das Geschäft eines Getreidemäklers betrieb. Sie hatte die Bekanntschaft eines Schiffscapitains gemacht, der sie lieb gewann, und dessen Neigung sie erwiderte. Nach einiger Zeit mußte dieser aber nach Amerika, und da sie lange keine Nachricht von ihm erhielt, entschloß sie sich,

sich, ihm zu folgen. In Amerika angelangt, hörte sie, daß ihr Geliebter gestorben sei. Nun beschloß sie, aus Pietät gegen den verlorren Mann, selbst in den Seebienst einzutreten. Sie verschaffte sich Matrosenkleider, und da sie eine bräunliche Gesichtsfarbe hatte, so ward ihr die Täuschung leicht. Man hielt sie für einen jungen Burschen, und es gelang ihr, auf dem Schiffe „Belfast“, das nach dem mittelländischen Meere segelte, als Koch und Schaffner angestellt zu werden. Es war sie zwei Jahre lang zur See gewesen, bis endlich durch obigen Vorfall ihr Geschlecht an den Tag kam. Als der Lord-Mayor von London die Geschichte hörte, wollte er das arme Mädchen nicht länger in dieser unnatürlichen Lage lassen und schickte nach ihr. Sie erschien in Begleitung des Capitains jenes Schiffs, Mac Intyre, und mehrerer Herren, die sich für sie interessirten. Aus der Aussage des Capitains ergab sich, daß derselbe einige Zeit vor der Ankunft des Schiffes im Hafen von London erfahren hatte, daß sein Koch ein Mädchen sei, Namens Anna Thornton. Es hatten ihn nämlich einige von der Mannschaft, denen es aufgefallen war, daß der vermeintliche Koch niemals Grog trinken wollte, darauf aufmerksam gemacht, und die Verkleidete hatte ihm ihr Schicksal entdeckt. Der Lord-Mayor fragte sie, ob es wahr sei, daß sie von ihrem Capitain und von der Mannschaft, wie er gehört habe, oft übel behandelt worden, worauf sie erklärte, der Capitain habe sich immer menschenfreundlich gegen sie benommen und ihr gesagt, sie möchte sich nur bei ihm beschweren, wenn einer von den Matrosen hart gegen sie verführe; nun habe sie zwar im Verlauf der Reise einige Mal von den Matrosen Schläge bekommen, weil sie im Sturme nicht so angestrengt arbeiten gekonnt, sie hätte es aber dem Capitain nicht geklagt, weil sie entschlossen gewesen, so viel als möglich ohne Murren zu ertragen. Der Lord-Mayor: „Ist es möglich, daß dies junge Mäd:

Mädchen, denn sie kann nicht mehr als 16, höchstens 17 Jahre zählen, die Dienste eines Matrosen leisten konnte?" Capitain Mac Intyre: „Ja wohl, Mylord, sie that es zum Erstaunen; sie war im ärgsten Wetter bei der Hand und half die Segel aufziehen und belegen, obgleich wir eine schlimme Fahrt hatten. Das arme Wesen, es ging ihr hart. Sie schien von der Kälte viel zu leiden, aber sie achtete es nicht und benahm sich wie der tüchtigste Seemann.“ Lord-Mayor: „Ist die Erzählung von dem romantischen Geschick dieser Person ganz wahr?“ Mac Intyre: „Ich habe keinen Grund, an ihren Aussagen zu zweifeln. Sie war nicht im geringsten geschwätzig; im Gegentheil, sie that die Matrosendienste ohne Murren und brauchte ihre Hände weit mehr als ihre Zunge.“ Lord-Mayor: „Bist Du eines so geplagten Lebens nicht müde?“ Das Mädchen: „O ja, ich möchte nun wohl wieder nach Hause. Ich hoffe fest, mein Vater wird mir den Kummer verzeihen, den ich ihm gemacht. Habe ich doch auch Kummer genug gehabt.“ Capitain: „Ich will ihr gern den fünfmonatlichen Sold bezahlen, den sie noch zu empfangen hat, nämlich für den Monat 2 Pfund 10 Schilling; es ist mir nie in den Sinn gekommen, ihr etwas davon abzugeben. Erst vor wenigen Tagen hörte ich, daß wir ein Mädchen an Bord hätten.“ Ich war der Letzte auf dem Schiffe, der es erfuhr, und ich wollte es kaum glauben, als der Bootsmann es mir anzeigte. Ich kann übrigens behaupten, daß sie sich auf der ganzen Fahrt höchst anständig aufgeführt hat.“ Lord-Mayor: „Ich werde für das Mädchen sorgen, bis ich von ihrem Vater Nachricht habe, an den ich noch heute Abend schreiben will.“ Anna Thornton dankte dem Lord-Mayor aufs innigste für seine Theilnahme und Menschenfreundlichkeit und vertraute sich seiner Obhut an.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am 15. Sonnt. n. Trin. (3. Sept.) predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda.  
 Montag den 4. Sept. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion. Katechismuspredigten: Montag den 4. Septbr. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Mittwoch den 6. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Freitag den 8. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich.  
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Markß. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 2. Sept. um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehrich.  
 Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Candidat Holtheuer.  
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Prädicant Kettner. Vorbereitung Sonnabend den 2. Sept. um 2½ Uhr, Hr. Dompr. Dr. Blanc.  
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.  
 Zu Neumarkt: Um 8½ Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.  
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Den 29. August 1837.

Weizen	1	Ehr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Ehr.	16	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	3	9	—	1	6	—	3	—	—	—	—	—
Berste	—	23	9	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
 von Dr. Förstmann.

Bekannt

## Bekanntmachungen.

Die Gestellung der Hülfspferde und Knechte zur Unterstützung des hiesigen Königl. Postamts bei Reisen Sr. Majestät des Königs, der Königl. Prinzen und Prinzessinnen und anderer hohen Personen, so wie zur Beförderung der ordinairen, Schnell- und Extraposten, ist von Seiten der hiesigen vorspannspflichtigen Einwohner bisher nicht pünktlich geschehen, obgleich die Vorspannpflichtigen von uns nach der im Polizeibureau zur Einsicht niedergelegten Vorspannliste jedesmal schriftlich zur Gestellung der Pferde etc. aufgefordert worden sind. In Gemäßheit eines Rescripts Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 4. August 1837 l. Nr. 11749 bringen wir daher die Bestimmungen des allgemeinen Edicts wegen Beschleunigung der Extraposten etc. vom 30. April 1765 R. E. S. de 1755 §. 14. und des Circular-Rescripts vom 8. October 1800 hiermit in Erinnerung:

wonach alle Vorspannpflichtigen zur Hergebung des benötigten Vorspanns binnen einer Stunde gegen extrapostmäßige Vergütung durch zulängliche Zwangsmittel angehalten, falls aber einer oder der andere derselben sich widerspenstig bezeigen, und ohne genügsame Ursache vorzuspannen oder auch sonst den Reglements und etablierten Reihbefahrts-Ordnungen sich zu confirmiren weigern sollte, selbige zum ersten Male mit Gefängniß oder einer Geldstrafe von Zehn Thalern belegt; wenn sie sich aber nicht bessern, mit Herausstoßung aus der Reihbefahrt zu schärferer exemplarischer Ahndung höhern Orts angezeigt werden sollen.

Halle, den 26. August 1837.

Der Magistrat.

In Gemäßheit des Hausr. Regulativs vom 26sten April 1824 §. 10 fordern wir diejenigen Personen, welche

che im Jahre 1838 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum vom

10. bis 30. September c. in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr zu Rathhause bei dem Herrn Stadtschreiber Linke persönlich anzumelden. Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Haupt-Melderolle der Hausierer geschlossen. Spätere Anmeldungen zu Gewerbscheinen werden nur allmählich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zum Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Halle, den 26. August 1837.

Der Magistrat.

Die Ausführung verschiedener, auf 116 Thlr. 25 Sgr. veranschlagter Baulichkeiten in der städtischen Neumühle soll

den 2. September d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden Bedingungen werden. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 29. August 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

- 1) An Madame Traufeld in Moskau.
- 2) An Hrn. Actuar Pauer in Magdeburg.
- 3) An Hrn. Doktor Schilling in Coburg.
- 4) An Frau Weidloff in Dornitz bei Calbe S.
- 5) An Madame Meide in Lublinig.
- 6) An Hrn. Dr. Lichtenstein in Bodenburg.
- 7) An Hrn. Christ. Gerhard in Schaaßtedt.
- 8) An den Handarbeiter Carl Rasch in Wurzen.
- 9) An Hrn. Justizcommissarius v. Daczlow in Berlin.
- 10) An

10) An Hrn. Wollfarth in Rudolstadt. 11) An Fräulein Nelze in Löderode. 12) An Hrn. Stadtchirurgus Wirth in Remsberg. 13) An die Wittve Grüneberg in Nehlig. 14) An den Pferdeverleiher Weier hier. 15) An Hrn. Pastor Kirchner in Neplig. 16) An Hrn. Professor Dähne in Gernode. 17) An den Härstenmachergesellen Fuchs in Quedlinburg.  
Halle, den 29. August 1837.

Königl. Postamt.

Der Gemeinnützigkeit wegen will ich den Subscriptions-Termin auf das Verzeichniß sämmtlicher Hausbesitzer von Halle, à Exemplar 10 Egr., bis zum 15ten Septbr. c. verlängern.  
Kennecke sen.

Ich wohne jetzt im goldnen Ringe, früher Schulerhof Nr. 759.  
F. Gaudig, Radler.

Eine ehrliche, ordentliche Frau kann zu Michaelis gegen Aufwartung freie Wohnung bekommen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1001.

Das Logis, welches der Tischlermeister Busch im Hause Nr. 90 bewohnt, ist zu Michaelis zu vermierthen.  
C. Keferstein.

Im Hause Nr. 427 am großen Berlin ist die obere Etage, bestehend aus drei tapezirten Stuben nebst sonstigem Zubehör, zu Michaelis zu vermierthen. Das Nähere im Hinterhause bei Ferd. Schliack.

Ein Parterre-Local ist auf dem großen Schlamm in Nr. 955 zu vermierthen.

Das bekannte stärkste französische Jagdpulver, so wie Köhnsahler Jagdpulver, Schrooten und Selliersche Zündhütchen empfiehlt billigt  
S. W. Kuprecht.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank steht billig zu verkaufen, alter Markt Nr. 494.

Uhrenhandlung von Wilh. Günther,  
große Ulrichsstraße.



Von den Pariser Bronze- und Messinger-Uhren, so schön ich sie noch niemals hatte, steht jetzt eine geschmackvolle Auswahl zu Diensten, die ich so eben direct aus Paris erhalten habe, und zu deren gefälligen Ansicht ich ergebenst einlade.

Meine beiden Wagenpferde, welche sowohl in leichtes als auch schweres Fuhrwerk sehr passend sind, stehen sofort zum Verkauf. Rauchfuß junior.

Von Sonnabends den 2. September an ist frischer Gänsebraten zu haben auf dem Kühlenbrunnen.

Bosse.

Schweizer-, Schachtel- und Backstein-Käse, in der Güte wie noch nie da gewesen, ist frisch angekommen und wird im Ganzen und in einzelnen Pfunden verkauft auf dem Erddel in Nr. 771 bei

Kaleb.

Freitag den 1. Sept. Wettiner Breihan à Kanne 9 Pf., auch sehr schönen Gerbstädter Zwieback ganz frisch erhielt und empfiehlt Frau Krüger.

Kommenden Sonntag, als den 3. Septbr., sollen für bevorstehenden Winter die Tanzgesellschaften an Sonn- und Montagen wieder ihren Anfang nehmen.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen und bitte um geneigten Zuspruch.

Bosse. Kühlerbrunnen.

Sonntag den 3. Sept. ist bei mir Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thunius in Dörlau.